

Sennengemeinde, 7. Januar 2024

Es war winterlich, der Saal vom Sigristenhaus, war gestossen voll. Das Servierpersonal sei am Anschlag, doch als ich nach draussen ging um nachzuschauen, war nur ich am Anschlag. Der Vorstand ergatterte sich ohne Probleme, die letzten freien Plätze.

Um 10.20 Uhr, eröffnete Mattli Guido, nach einem dubiosen Zeichen von Oski, die GV mit einem herzerwärmenden Juuz. Danach begrüßte Sennenpräsident Oski, dass zu ihm heraufschauende Sennenvolk. Zudem begrüßte er, seinen Vorgänger und Mentor Piet, seine Gemahlin die nette Netti, alle ehemaligen Vorstandsmitglieder, Senntenbauern, Sennenfreunde, Sennenbäarchen, Sennerade (Serenade) Guido, unser Bote und alle Geisslächlepfen. Entschuldigt hatten sich, Pfarrer Biju, Vikar Peter Vonlanthen und Sennenfreund und Ehren-Obmann, Sir Josef Heinzer. Auch in diesem Jahr mussten wir von einigen Mitmenschen Abschied nehmen. Besonders dabei zu erwähnen, ist unser Alt-Präsident Boden Meiri. Für sie alle wurde ein Vater Unser gebetet.

Bei der Wahl zu zwei Tagesstimmzählern, schlägt Vize-Präsident Pöle, Annemarie vom Sagli vor. Er konnte sie zwar um die Ecke nicht sehen, aber ihre Anwesenheit förmlich riechen. Zudem schlägt er den hell wachen Fluh Guido vor. Dank Listenverbindungen, wurden die beiden für einen Tag gewählt. Als nächstes verlas der Sennenschreiber das aufschlussreiche Protokoll der vergangenen GV.

Nun nahmen Alle im Saal einen grossen Schluck, denn es wurde trocken. Kassier Chranä, präsentierte seinen Kassenbericht. Dank grosszügiger Spenden von Ruth Steiner und Josef Heinzer, beide 100.- und den 500.- von der Kultuhrkommission, ist das Jahresergebnis 2023 nicht mehr ganz so tief im Minus. Chranä redet lange und mit hoher Stimme um den heissen Brei. 1. Rechnungsprüfer, Huusmatt Stefan, handelte nach dem drei Augenprinzip, er drückte ein Auge zu und Chranä macht zwei grosse Augen. 2. Rechnungsprüfer Underchiles Manuel, liess sich aus Scham entschuldigen und wurde von Huusmatt Helen vertreten. Natürlich fiel sie ihrem Ehemann Stefan nicht in den Rücken und empfiehlt die Rechnung, grösstenteils zur Annahme. Die Rechnung wurde gutgläubig angenommen. Jetzt war es an der Zeit Geschichte zu schreiben. Als ich das Wort Geschichte geschrieben hatte, folgte der Bericht von der letzten Sennenkilbi.

Nun kam man zur Aussprache und Beschlussfassung über eine Sännächilbi und daran gebundene Sachgeschäfte. Der Vorstand, der davor stand ist für eine Sännächilbi. Hört! Hört! Herr Markus von der Ulme ist für eine Sännächilbi, stellt aber die Jahreszeit vehement in Frage. Es sei davon auszugehen, dass die Sennenmädchen im Juni weniger frieren würden. Kilchmatt Vini ist dafür, rügt aber den Vorstand, weil dieser ihnen zum schmücken vom Sennenschlitten zu wenig Tannäste bereit stellt. Immer müssen sie noch selber in irgend einen Wald und so vergeht kostbare Vorglühzeit.

Als Mister Präsident nach weiteren Wortbegehren ausschau hielt, blieben alle regungslos sitzen und machten sich unscheinbar. So wurde um 11.04 Uhr morgens, sicherheits halber für eine Sännächilbi abgestimmt. Endlich kam man zu den daran gebundenen Sachgeschäften. Oski informierte, das nach dem Zwibacki (Susaki) Team, neu Monika Bürgler, ihre Tochter Monika Gwerder und Laura Arnold die Festwirtschaft übernehmen werden. Wir danken ihnen, für ihre Bereitschaft und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit. Chranä erklärte, dass die Miete der Musikanlage teurer geworden ist und deshalb der Abendeintritt von 10.- Franken auf 13.- Frenkis erhöht wird. Zudem appellierte er an die Sennen(feinde) freunde, Ihren 5-Liber beizusteuern. Er bedauerte, dass er die Zahlung nicht mit Twint einnehmen

kann. Er sei noch nicht so weit.

Traktandum Wahlen. Als erstes stellte sich unser Präsident Oski dieser waghalsigen Aufgabe. Doch die Sache war eindeutig und er wurde für 1 Jahr und 12 Monate gewählt. Weil man den Turnus vom Vizepräsidenten ändern möchte, wurde Pöle, nur für ein ganzes Jahr gewählt. Eine Mehrheit nickte und dachte sich, für ein Jahr sollte man dies probieren. Kassier Chranäs Wiederwahl, war nur Formsache. Unser Sennengrossvater Alpengruess Joseb, hatte demissioniert. Angefangen als Fährdriech, neun mal Sennenknabe, Ankensammler, Sennenfreund, Sennenvater und zuletzt 12 Jahre Sennengrossvater, darf er auf ein grosses Palmares in den höheren Kreisen der Sennengesellschaft zurückblicken. Sennenpräsident Oski dankte Wetterfrosch-Präsident Joseb für seinen grossen Einsatz und übergibt ihm ein Präsident (Present). Zudem dankt er Sennengrossmutter Margrith, dass Joseb immer enorm gut gekleidet auf dem Sennenstaffel erschienen ist. Neuer Sennengrossvater wurde Vater Moser. Somit brauchten wir einen neuen Sennenvater. Diesen fand man in Tiefen lagen. Sürä Wisi wurde praktisch gewählt. Ordnungs-Chef bleibt Hase Bruno und die beiden Rechnungsprüfer wurden ebenfalls wieder gewählt. Nun zu den Fährdriechen, welche eigentlich demissionieren wollten. Da aber ihre eigentlichen Nachfolger in die RS müssen, bleiben sie eigentlich noch für ein Jahr. Hermann Fischlin wird zum neuen Senntenbauer geschlagen und Ronny Bürgler alias Butti und Sännähüsl Andreas dürfen sich ab diesem Tag, Sennenfreunde nennen. Verschiedenes. Birkli Friedel, hatte dem Vorstand eine Glocke mit der Inschrift „GV Sännächilbi“ übergeben. Nun wird eine neue Ära eingeläutet. Danke für dieses Geschenk. Neu Sennenvater, Sürä Wisi, beschäftigte ein massives Problem. Er wollte wissen, ob es zum Sugusauswerfen, auch Kessel für Linkshänder gibt. Für diese Frage betete ich für unseren Vater, ein Vater Unser. Kirchengut Thomi ergriff das Referendum und ist nun doch gegen eine Sennenkilbi. Aber erstens ist er fast drei Traktanden zu spät und zweitens hätte er mit seiner Argumentation mit wild und cool, kaum eine Mehrheit gefunden. Alt-Vizepräsident Gnösl, vermisste die heiss diskutierten Diskussionen ums Menue und schmeisst einfach mal das Wort, Sauerkraut in die Runde. Aber Oski lässt sich auf kein Wortgefecht ein und sagte, dass Menue steht fest. Kartoffelbrei und Montagsbraten. Er könne ja in den McDrive gehen, wenn es ihm nicht passt. Gnösl erwiderte, dort gibt es auch kein Sauerkraut. Am Schluss blieb Oski nichts mehr anderes übrig als sich bei Allen beteiligten zu bedanken und weist darauf hin, dass die ganze Bevölkerung an der Sennenkilbi mitmachen soll. Punkt 11.31 Uhr schliesst Oski die GV.

Euer tapferes
Schreiberlein